

Sehr geehrte Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

historisch belegt ist eine Zurückhaltung der NRW-Landesregierung zu einem schiffbaren Wasserweg vom Niederrhein nach Belgien. Diese Haltung war sicherlich bis in die `40 er Jahre begründbar. Nunmehr ist Europa vereint und nationalstaatliches Gehabe Vergangenheit. Grenzen sind gefallen, und vermehrt steht die Sicherheit des Lebensraums im Fokus politischen Handels. Bisherige Standpunkte bedürfen seitens der Landesregierung einer Revision.

Würden Sie sich wünschen demnächst mit dem  
Zusatz „am R-M-S-Kanal“ genannt zu werden?

Wovon sprechen wir?

Es geht um die Zukunft des Rheinischen Reviers nach dem Ende des Braunkohletagebaus. Einer Region deren Entwicklungschancen zwischen den Rheinmetropolen und Benelux/FR nicht hoch genug einzuschätzen ist. Mittels einiger Dissertationen erfahren wir von Strategien einer Verbindung vom Rhein und Maas. Die durch die Befüllung der Tagebaue mit Rheinwasser Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Gleichzeitig, und das wissen Sie, wird erst durch ein Gewässerlauf urbanes Treiben für die geplante Neu- Ausrichtung des Rheinischen Reviers aktiviert. Was mit einer unterirdisch verlaufenden Rohrleitung mit einer Trassenbreite von 70 Meter niemals erreichbar sein wird!

Können Sie sich anstelle der Rohrleitungstrasse für einen offenen Wasserweg einsetzen?

Wir interpretieren die Mitteilung von Ministerin Heinen-Esser (Anlage) nur so, dass von Verantwortlichen des Rheinischen Reviers einen Antrag für ein schiffbaren Wasserweg gestellt werden müsse. Dienlich ist, dass das Thema öffentlich diskutiert wird und politische Entscheidungsträger ihr Plazet geben.

Über Ihre zeitnahe Stellungnahme freuen wir uns.

Wir haben unter <https://www.nr-feldmann.de/nr-dossier/chronik/> Informationen zusammengestellt die für eine künftige Orientierung hilfreich sind.

Basis unserer Initiative ist der Antrag zum Bundesverkehrswegeplan 2030 unter <https://www.nr-feldmann.de/nr-dossier/strategie/>

**“Nichts auf der Welt ist so mächtig,  
wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“**

Victor Hugo

Obschon Corona uns in seinen Bann genommen hat, darf der Blick in die Zukunft uns nicht verschlossen sein.

**Wir ersuchen Sie daher einen Antrag über einen künftig schiffbaren Wasserweg  
über die Tagebaue zur Maas an die Landesregierung NRW zu stellen.**

Begründung:

Die CDU/FDP-Landesregierung versteckt sich wegen des fehlenden Antrags zur Anbindung des Niederrheins, über die zu füllenden Tagebaue, nach Belgien!

Der Handlungsdruck zur Lösung der Bergbaufolgen nach Braunkohleende ist in Bezug zum s.g. Beteiligungsverfahren durch vorweggenommene Entscheidungen zur Befüllung von Garzweiler II eine Farce.

Seriöse Anträge zur Öffentlichkeitsbeteiligung vom HWS zum Bundesverkehrswegeplan 2030 wurden nicht wahrgenommen. Gleiches befürchten wir zum derzeitigen Beteiligungsverfahren für eine Neuausrichtung des Rheinischen Reviers.

MULNV-Ministerin Heinen-Esser (CDU) distanziert sich nicht von alter Aussage von MP Laschet (CDU) und dem Verkehrsminister, obschon das Ende der Braunkohle im Rheinischen Revier absehbar war. Zeugt die Beibehaltung dieses jahrzehntealten Standpunktes vom Unvermögen oder Unwille der Landesregierung, die sich nicht für eine zukunftsgerechte Infrastrukturgestaltung für alle Zeit nach Braunkohleende einsetzen zu wollen?

Wir setzen daher auf Initiativen seitens der Betroffenen, die Jahrzehntlang die Folgen des Tagebau-Bergbaues zu tragen hatten und sicherlich auch zukünftig spürbar bleiben wird.

Folgen wir den Hinweis von Ministerin Heinen-Esser, indem verantwortliche Bürger der Region zur Lösung wasserwirtschaftlicher Be- und Entwässerungsbelange sowie infrastruktureller Gestaltungschancen ein offenes künftig auch schiffbares offenes Gewässer beantragen.

Die Zeit drängt. Mit einem Rohrleitungsweg, einer Schneise von 70 Meter Breite, allein für Garzweiler II (Hambach, Inden?) ist Niemandem geholfen, im Gegenteil.

Mit freundlichen Grüßen,

Sprecher der HochWasser- und InfrastrukturSchutz-Initiative am Niederrhein (HWS)

Mitglied beim Bundesverband für den Schutz Kritischer Infrastrukturen e.V. (BSKI)

H.-Peter Feldmann

Zur Wassermühle 45, 46509 Xanten

02801-6584 / [hp-feldmann@t-online.de](mailto:hp-feldmann@t-online.de) / [www.nr-feldmann.de](http://www.nr-feldmann.de)

PS: v.g. Schreiben haben wir auch an den Landrat des Rhein-Kreis-Neuss sowie an den Landrat des Rhein-Erft-Kreises am 20. Okt. 2020 gesendet.